

Logau, Friedrich von: 76. (1630)

- 1 Glücke lässt sich nicht beherrschen von dem Alter oder Zeit.
- 2 Manchem bringt es schone Früchte, wann er noch auf Stecken reit;
- 3 Manchem hebt es an zu blühen, wann er schon an Krücken schleicht;
- 4 Manchem ist es immer kummen; manchen hat es nie erreicht.
- 5 Wer nur so viel an sich findet, daß er weiter nichts begehrt,
- 6 Als von oben ihm geordnet, den hat Glücke nie gefährzt.

(Textopus: 76.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/30762>)